

Informationen zum deutsch-chinesischenWissenschaftsaustausch

Der China-Beirat der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde möchte die Mitglieder der DGA künftig in periodischen Abständen über Entwicklungen im deutsch-chinesischen Wissenschaftsaustausch informieren, die für die deutschen Asienwissenschaftler von Interesse sind. Zu diesem Zweck veröffentlicht 'Asien' neben dem nachstehend abgedruckten Erfahrungsbericht als weitere Informationen im Anhang des nächsten Heftes: eine Übersicht über die Forschungsaufenthalte deutscher Geistes- und Sozialwissenschaftler in China 1980/81 und eine Liste chinesischer Universitäten und Hochschulen, die ausländische Studenten immatrikulieren. Die Texte der Vereinbarungen zwischen der DFG und dem chinesischen Erziehungsministerium bzw. der Akademie für Sozialwissenschaften Peking liegen in der Geschäftsstelle der DGA aus. Wir hoffen, auf diese Weise einen breiteren Erfahrungsaustausch und eine bessere Forschungsvorbereitung unter den deutschen Wissenschaftlern ermöglichen zu können. Alle Mitglieder der Gesellschaft werden gebeten, den China-Beirat bei dieser Arbeit zu unterstützen und diesbezügliche Informationen zur Verfügung zu stellen. Nachrichten bitten wir an die Geschäftsstelle der DGA oder an die Adresse Dr. Thomas Scharping, Bundesinstitut für ostwissenschaftliche und internationale Studien, Lindenbornstraße 22, 5000 Köln 30, zu richten.

Dr. Thomas Scharping, Köln

Volksrepublik ChinaDer wissenschaftliche Austausch in den Jahren 1980 und 1981

Der folgende Überblick schließt an die ausführliche Darstellung von Dr. Beatrix Brandi-Dohrn über die Jahre 1973 bis 1979 an, die in den Mitteilungen der Koordinierungsstelle für gegenwartsbezogene Ost- und Südostasienforschung (Nr.33 vom Juli 1980) erschienen ist.